



Frohe Ostern!

15. JAHRGANG NR. 1  
APRIL 2022

INFORMATIONEN FÜR DIE KUNDEN DES WASSERVERBANDES NORD

## BLAUES BAND

### Ohne Water löpt nix!



Foto: privat

Ich erinnere mich sehr gut an ein Leben ohne Wasserleitung auf der Hallig Nordstrandischmoor. Wir kannten noch das „Familienbad“, dass also die ganze Familie eine Badewannenfüllung nutzte. Schließlich stand uns nur das im Sood gesammelte Regenwasser aus den Dachrinnen zur Verfügung. Das Vieh bekam nur Brackwasser. Die Versorgung mit Wasser per Schiff vom Festland war teuer und erfolgte nur in Ausnahmefällen wie Sturmfluten. Daher waren wir hochofrend und dankbar, als der Wasserverband Nord 1986 endlich auch die Hallig Nordstrandischmoor aus dem Netz versorgte. Unser Lebensstandard stieg, das moderne Leben hier wurde möglich. Das sollte man nicht vergessen und die Erneuerung der Wattleitung darum ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. Auf Pellworm und den Halligen gibt es nunmal keine eigenen Brunnen. Ein Land, das viel Geld in Küstenschutz investiert, sollte einen Verband bei so einer großen Aufgabe unterstützen! Eigentlich müsste fast jedes Ministerium uns helfen. Denn alle großen wichtigen Bereiche – ich denke an Ernährung, Landwirtschaft, Hygiene, Brandschutz – sind nur mit einer intakten Wasserversorgung möglich. Sie ist der wichtigste Baustein der Daseinsvorsorge. Der WV Nord hat es in seinem Slogan sehr treffend ausgedrückt: „Ohne Water löpt nix“. Aus diesem Grund engagiere ich mich gemeinsam mit den ortsansässigen Bürgermeisterinnen von Pellworm und Hallig Hooge für den Neubau einer sicheren Wasserleitung.

**Ruth Hartwig-Kruse,**  
Bürgermeisterin Nordstrand

# Auf dem richtigen Weg!?

**Noch besteht die CAD-Abteilung aus Susanne Jochimsen und Noah Hansekowski. Das soll sich demnächst ändern. Denn für die Aufgaben rund um die Leitungserfassung, -dokumentation und -aktualisierung wird dringend Verstärkung gesucht.**

830 Leitungsauskünfte erteilten die beiden Mitarbeiter im vergangenen Jahr. Diese Informationen tragen maßgeblich dazu bei, dass bei Baugeschehen im Verbandsgebiet die Wasserleitungen berücksichtigt werden. Für den Abwasserbereich erledigen das derzeit noch die beiden Kanal-Fachleute Alexander Pohlmann und Erk Paulsen. „Wir wollen den Leitungsbestand zusammenführen und aus einer Abteilung heraus die Trink- und Abwassersparte zentral verwalten“, beschreibt der Technische Leiter Peter Klerck die geplante Veränderung. „Für den größeren Aufwand brauchen wir Verstärkung und suchen eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter“, informiert er.

### Wichtige Koordinaten

Susanne Jochimsen und Noah Hansekowski haben ein paar Koordinaten für die neue Stelle. „Teamfähig sollte man sein!“ Denn einerseits wollen die künftig drei Leute eine schlagkräftige Truppe bilden. Andererseits sind sie auch eine Schnittstelle zu allen Abteilungen im Verband – stehen also mit vielen Kolleginnen und Kollegen in Verbindung. Dazu passt auch der weitere Eckpunkt: „Kommunikation müsste einem liegen!“ Sowohl im Haus als auch nach außen. Denn an dieser Stelle gibt

## Junges Planungsteam hat Platz in seiner Mitte frei



Wer möchte den Weg in der CAD-Abteilung gemeinsam mit Susanne Jochimsen und Noah Hansekowski weitergehen?

Foto: SPREE-PR/Galda

es viel Kundenkontakt. „Und je genauer wir das abstimmen, desto sicherer sind unsere Leitungen, wenn irgendwo gebaut wird.“, erklärt Susanne Jochimsen den Hintergrund. Genau darum seien „Sorgfalt und Gründlichkeit beim Arbeiten“ eben auch wichtige Voraussetzungen für die Position, an der man strukturiert und genau arbeiten muss und mit sensiblen Daten umgeht.

### GIS plus Datenbank

In der CAD-Abteilung weht ein frischer Wind. Anfang 30 sind die beiden Mitarbeiter. CAD – computergestütztes Design. Der Name aus der Anfangszeit der Digitalisierung blieb hängen.

Heute arbeiten sie natürlich mit einem datenbankgestützten Geografischen Informationssystem. Das heißt, einerseits sind sie digitale Zeichner. Andererseits „füttern“ Susanne Jochimsen und Noah Hansekowski die Karte zielicher mit wichtigen Informationen zu Alter, Dimension, Hersteller und Material von Leitungen, vermerken Hydranten, Schieber oder Hausanschlüsse. Alles auch wichtige Grundlagen für ihre Kolleginnen und Kollegen in den anderen Abteilungen, die auf die Angaben direkten Zugriff haben.

### Dynamische Prozesse

Die Aufgaben des Teams, das über

die Jahre schon viele Daten digitalisiert hat, reißen nicht ab. Jährlich erneuert der Verband etwa 30 km seines 1.700 km langen Trinkwassernetzes. Die 30.000 Hausanschlüsse mit ihren Plänen müssen weiter eingespielt und vervollständigt werden. Ähnlich ist die Lage im Abwasserbereich. In allen Bereichen muss das System also aktualisiert werden. „Bei uns ist viel Dynamik drin, die Arbeit ist vielseitig und abwechslungsreich und – auch ein großer Pluspunkt – wird sehr wertgeschätzt“, machen Susanne Jochimsen und Noah Hansekowski Bewerbern ihr Metier schmackhaft.

## News +++ Aus dem Verband +++ Kurz Gesagt

### Neuer Brunnen

Ein zusätzlicher Brunnen soll die Versorgung zukunftssicher machen. Die Aufschlussbohrungen für Nr. 16 erfolgen im Frühjahr, im Herbst soll er gebaut werden. Einige der vorhandenen Brunnen werden zudem regeneriert.

### 4 Mio. Euro fürs Rohrnetz

Jährlich erneuert der WV Nord etwa zwei Prozent seines 1.700 km langen Leitungsnetzes. Auch in diesem Jahr

sind wieder etliche Baumaßnahmen vorgesehen. Auf [www.wv-nord.de](http://www.wv-nord.de) finden Sie eine Übersicht.

### Sportliches Team

Große Beachtung fand im Vorjahr die Umrundung der Welt zu Fuß, mit dem Rad oder schwimmend. Von Februar bis September absolvierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 40.075 Kilometer. In diesem Jahr soll als Teil der gesundheitlichen Vorsorge das Sportabzeichen abge-

legt werden. In regelmäßigen Treffen können sich alle auf den Test im Spätsommer vorbereiten.

### Mal reinschauen!?

Mehr als 800 Follower schauen regelmäßig in den Instagram-Auftritt des Verbandes. Dieser ist eine gute Ergänzung zur zweimal jährlich erscheinenden **WASSERZEITUNG** und der aktuellen Homepage. Frisch, modern und kundennah gibt es auf der bildbetonten Plattform In-

formationen zum Verband, den Mitarbeitern, zum Wasser, zu den Anlagen – mit viel Service, Tipps und Hinweisen sowie manchem Augenzwinkern.  [wv-nord](https://www.instagram.com/wv-nord)

### Azubi gesucht

Der Verband sucht für das kommende Ausbildungsjahr je einen **Azubi Rohrleitungsbau sowie Büromanagement (m/w/d)**. Infos dazu auf der Homepage und auf Instagram.

**Anlass für die Erstellung des neuen Generalplanes war diese Erkenntnis: Zwar ist die Abwasserbeseitigung nach vielen Investitionen in den vergangenen Jahrzehnten auf einem hohen Niveau, dennoch müssen sich Land und Aufgabenträger den gewachsenen Ansprüchen stellen. Auf knapp 100 Seiten sind die Aufgabefelder und Herausforderungen umrissen.**

Im Vorwort unterstreicht Jan Philipp Albrecht, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein: „Die Abwasserbeseitigung ist ein wichtiger Faktor für die Hygiene und den Gesundheitszustand im Bereich der Daseinsvorsorge.“ Weil das auch schon beim letzten Generalplan, der vor 35 Jahren die Richtung vorgab, so eingeordnet wurde, ergaben sich aus diesem in den vergangenen drei Jahrzehnten Investitionen in Höhe von 2,3 Milliarden Euro. „Abwasserbeseitigung als teuerste Infrastrukturmaßnahme“, die sich aber gelohnt habe. „Dadurch konnte erreicht werden, dass die Abwasserbeseitigung des Landes auf einem hohen Niveau steht“, so der Minister.



Foto: Frank Petel

Jan Philipp Albrecht

**Zukunftsfähig bleiben**

Mit dem neuen Generalplan soll sichergestellt werden, dass dieser Teil der Daseinsvorsorge mit Blick auf den Gewässerschutz und zum Wohl der Menschen im Land zukunftsfähig bleibt. „Es gilt die über den menschlichen Gebrauch ins Abwasser gelangenden Schad- und Nährstoffe durch die technischen Möglichkeiten, aber auch durch qualifiziertes Personal aus dem Abwasser weitestgehend zu eliminieren.“ Dazu müsse die Reinigungsleistung der Kläranlagen verbessert werden.

**Klärschlamm nicht mehr landwirtschaftlich verwerten**

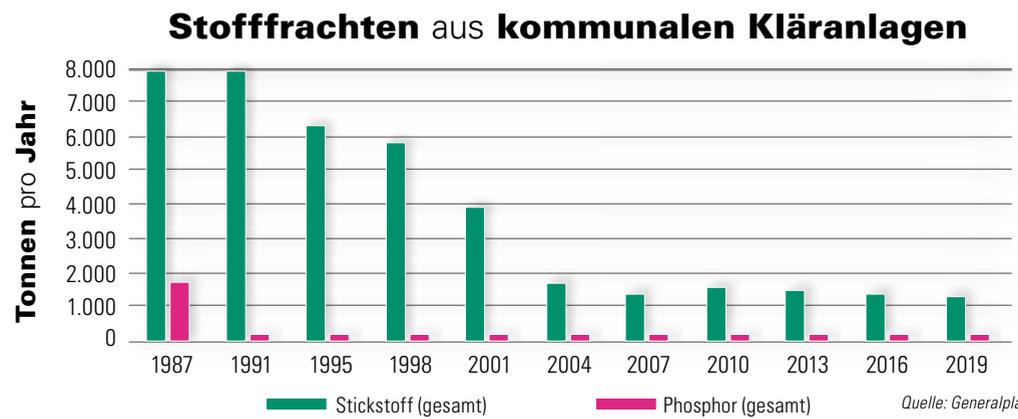
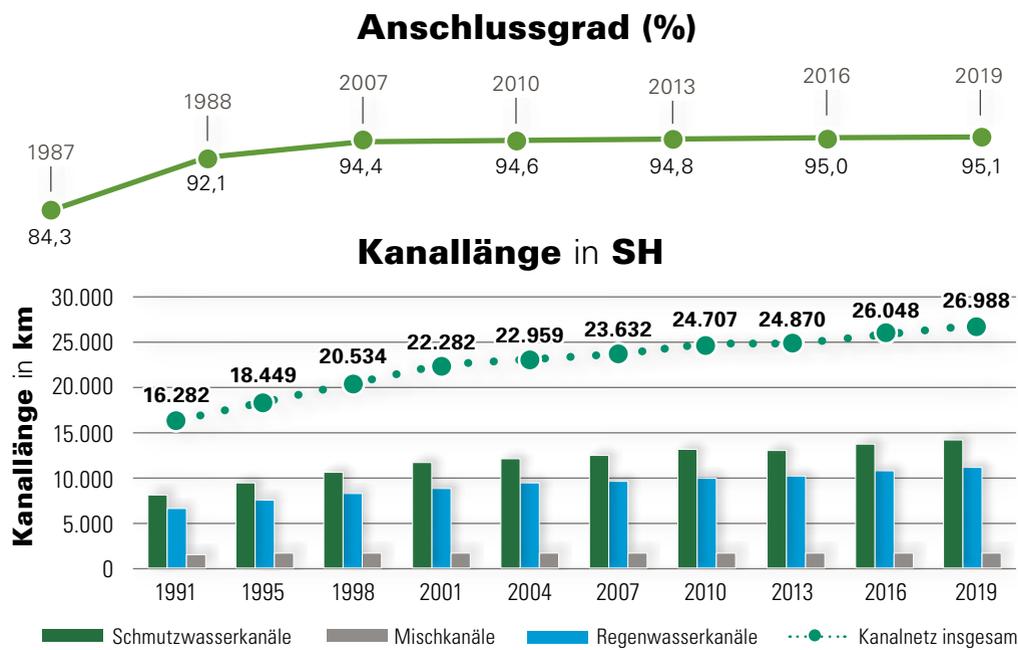
Michael Schoop, Geschäftsführer des Wasserverbandes Norderdithmarschen, hat sich ebenso intensiv wie seine Kolleg:innen mit dem Ge-



# Land entwickelt Leitlinien für künftige Aufgaben

Alles klar? Ein Generalplan für Abwasser und Gewässerschutz soll das sicherstellen.

Foto: SPREE-PR/Galda



Quelle: Generalplan

neralplan beschäftigt. Für ihn enthält dieser wichtige Aussagen zu den kommenden Anforderungen, Herausforderungen, Grundlagen. „Die landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes wird in Zukunft nur noch eine untergeordnete Bedeutung haben“, zitiert er eine Passage aus Kapitel 3. Diese Empfehlung enthielt auch die PrioSH-Studie 2019, die Spuren-

stoffe und multiresistente Bakterien in den Entwässerungssystemen von Schleswig-Holstein untersucht hatte.

**Lösung des Problems an der Quelle**

Im Klärschlamm würden sich nicht nur zurückgehaltene Nähr-, sondern leider auch Schadstoffe konzentrieren. Daher sei eine Aufbereitung die-

ses Stoffstroms anzustreben, die die Schadstoffe nicht in die Umwelt entlässt und gleichzeitig die Nährstoffe wieder verfügbar macht. Die thermische Verwertung (Verbrennung) mit anschließender Phosphorrückgewinnung ist hier zur Zeit das Mittel der Wahl. Die Studie, die im Generalplan berücksichtigt wurde, enthält darüber hinaus den deutlichen Hinweis,

einen Paradigmenwechsel anzustreben: Nicht Nachsorge sollte bei der Abwasserbehandlung der Fokus sein, sondern die Vorbeugung. Wenn Stoffe gar nicht erst in den Kreislauf gelangen, müssten sie nicht technisch und finanziell aufwändig wieder entfernt werden. Im Generalplan heißt es: „Um das Spurenstoffproblem ganzheitlich lösen zu können, müssen neben der Behandlung des Abwassers auch Lösungen für eine Elimination von Spurenstoffen an der Quelle gefunden werden ...“

**Zentralisierung und vierte Reinigungsstufe**

Bis das jedoch greift, muss das Land ein Konzept zum Ausbau der großen Kläranlagen mit weiteren Reinigungsstufen erarbeiten. Für kleinere Anlagen wie Klärteiche, für die sich ein Umbau aufgrund der Größe nicht wirtschaftlich und verhältnismäßig darstellt, solle die Möglichkeit der Zentralisierung in Betracht gezogen werden, „um die Reinigungsleistung in Bezug auf die Einleitung zu verbessern“.

Michael Schoop ergänzt: „Die Landesregierung muss dafür Sorge tragen, dass ausreichende Kapazitäten für die thermische Klärschlammbehandlung in Schleswig-Holstein geschaffen werden, damit dieser auch in Zukunft im eigenen Land zu vertretbaren Kosten verwertet werden kann. Ein Fokus ist dabei auch immer auf die Bezahlbarkeit der Maßnahmen zu richten. Denn eins steht fest: Am Ende muss jeder Einzelne von uns die Investitionen über den Abwasserpreis auch bezahlen können.“



Foto: WVN

Michael Schoop

**Weitere Infos**

Den Generalplan finden Sie im Netz unter:

[www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/abwasser/abwasserbehandlungSH.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/abwasser/abwasserbehandlungSH.html)  
Oder nebenstehenden QR-Code



# Leuchtze<sup>h</sup>chen als Wegwe<sup>h</sup>ser



Auf einer Insel weit im Meer

Auf Pellworm verrichtet ebenso zuverlässig wie unermüdlich dieser rot-weiße schlanke Riese seinen Dienst. Das denkmalgeschützte Gebäude, dessen Feuer in knapp 38 Metern Höhe seine Signale an Seefahrer im Wattenmeer sendet, ist das höchste Gebäude auf der Nordseeinsel. Bis 1977 sah der Leuchtturmwärter vor Ort nach dem Rechten, seitdem ist die Leitzentrale des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning per Fernsteuerung zuständig. Der Turm kann nach Terminvereinbarung normalerweise besichtigt werden, auch Trauungen werden hier abgehalten.

Foto: Ines Preißer

Schon aus der Antike gibt es Überlieferungen für markante Seezeichen, die den Schiffen den Weg weisen sollten. Heute gibt es zwar viele zusätzliche moderne Navigationshilfen, aber visuelle Schifffahrtszeichen haben besonders im küstennahen Bereich weiterhin ihre Bedeutung. Leuchttürme bleiben wichtige Helfer bei der Positionsbestimmung und markieren schwierige Stellen im Fahrwasser.

Die Bauwerke aus Holz, Stein, Gusseisen, Stahlbeton oder Kunststoff gibt es in rund und eckig, groß oder klein, schlicht oder schick. Es eint sie – das Licht. Früher erzeugten es

offene Holz- oder Kohlefeuer, später Öllampen, ab den 1920er-Jahren Glühlampen, auf die Halogenlampen folgten. Ein Durchbruch war die Weiterentwicklung der Linsen durch

den französischen Physiker und Ingenieur Augustin Jean Fresnel. Die nach ihm benannte Fresnel-Linse vergrößerte die Reichweite des Lichtes erheblich.

## Individuelle Signale aus Lichtblitzen

In einem drehbaren Kreis sind mehrere Linsen vertikal aufgestellt und erzeugen ein charakteristisches Blinkmuster. Dieses rhythmische

Lichtblitz-Signal ist wiederum sehr individuell, eben um die Leuchttürme eindeutig unterscheiden zu können. Menschen auf dem Wasser wollen den wichtigen Orientierungshilfen möglichst nicht zu nahe kommen. Von Landseite her können viele nicht dicht genug an die markanten Anziehungspunkte kommen, sie sind beliebte und vielfach fotografierte Ziele. Ein paar Beispiele aus Schleswig-Holstein seien hier in den Fokus gerückt.

## Am Rande notiert

**Pharologie** ist das Fremdwort für Leuchtturmkunde. Es geht zurück auf einen aus der Antike überlieferten Leuchtturm, den ägyptischen „Pharos von Alexandria“, der etwa 1.600 Jahre leuchtete und erst 1303 bei einem Erdbeben einstürzte.

**Leuchtturmprojekte:** Ein gutes Wort für herausragende, wegweisende Vorhaben mit Signalwirkung.

Als **Laterne** (auch **Lampenhaus**) bezeichnen die Fachleute die bei größeren Bauten oft aufgesetzte Lichtenlage und Optik.



Foto: M. Brauer

**Molenfeuer** (hier: **Brunsbüttel**) sind kleinere Einfahrtsfeuer, die enge Passagen kennzeichnen. Hierzulande gilt: Das Feuer Backbord (**li.**) ist rot und Steuerbord (**re.**) grün.



Foto: S. Jürgensen

## Ja, ich will!

43 Stufen bis zum Ja-Wort. Auf dem Leuchtturm **Falshöft** können Heiratswillige im Trauzimmer mit Traumblick auf die Flensburger Förde ihren Bund fürs Leben schließen. Ein guter Start in eine gemeinsame Zukunft möglichst ohne gefährliche Klippen und Untiefen.

92 Jahre verrichtete der bis 1910 in Gusseisen-Bauweise errichtete Turm seinen aktiven Dienst. Museum und Hochzeitszimmer sorgen aber weiter für reichlich Leben an diesem rot-weißen Wahrzeichen in der Gellingertingerer Bucht.



Foto: M. Brauer

## Ein Zwilling kommt selten allein

Die markanten Zwillingshäuschen links und rechts an seinem Fuß machen den **Westerhever** Leuchtturm auf der Halbinsel Eiderstedt unverwechselbar. Früher lebten hier die Wärter, heute beherbergen sie eine Naturschutzstation des Nationalparks Wattenmeer. Salzwiesen und typische Nordsee-Dünenlandschaft umgeben das 1908 errichtete, 41,5 Meter hohe Seezeichen, in dem sich neun Stockwerke befinden. Es ist nur zu Fuß oder per Rad erreichbar. Bis zu 55 Kilometer weit ist das Licht zu sehen, manchmal sieht man

ihn sogar von Helgoland. Karten für die Turmbesichtigung (April bis Oktober) gibt es im Infobus Westerhever.

## Rotbrauner Ziegelstein

Im südlichsten Ortsteil von Sankt Peter Ording, befindet sich der **Böhler** Leuchtturm. Obwohl ursprünglich nur 18,44 Meter hoch, ist das Bauwerk aus rotbraunem Ziegelstein aufgrund seiner erhabenen Position oben auf dem Deich gut zu sehen. 1892 wurde er zunächst als Tagessichtzeichen für das Eiderfahrwasser errichtet, 1914 wurde ein Leuchtfeuer aufgesetzt. Besichtigen kann man ihn von innen nicht, er ist aber auch so zu Fuß oder per Rad ein schönes Ziel.

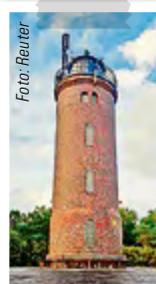


Foto: Reuter



Foto: Danger-Kollhorst

## Ein Postkartenmotiv

Der Neubau eines Hotels in unmittelbarer Nachbarschaft rückt dem Leuchtturm **Büsum** ganz schön auf die Pelle. Weil dieser die Sicht auf das Seezeichen aus nordwestlicher Richtung etwas verdeckt, gibt es am Giebel des Hotels ein Ersatzseezeichen. Das rot-weiße, 1912/1913 errichtete Büsumer Wahrzeichen ist noch voll funktionsfähig, sein Feuer liegt auf 22 Metern. 2013 zierte es in der Serie Leuchttürme eine Briefmarke.

## Neues Gesicht im Vorstand

Als Martin Ellermann zum Verbandsvorsteher gewählt wurde, legte er seine Arbeit im Vorstand nieder. Nun bringt sich hier Thomas Petersen in die Arbeit des kommunalen Wasserunternehmens mit ein. Der 54-jährige Bauingenieur ist seit zwölf Jahren bei der Gemeinde Harrislee zuständig für Baumaßnahmen und somit auch für die Ver- und Entsorgung. In seiner Heimatgemeinde Klein Bennebek engagiert sich der dreifache Vater als ehrenamtlicher Bürgermeister. Etwas Ausgleich findet er in seinen Hobbys Schwimmen und Fahrradfahren.



Foto: privat

## Kaution für Standrohre

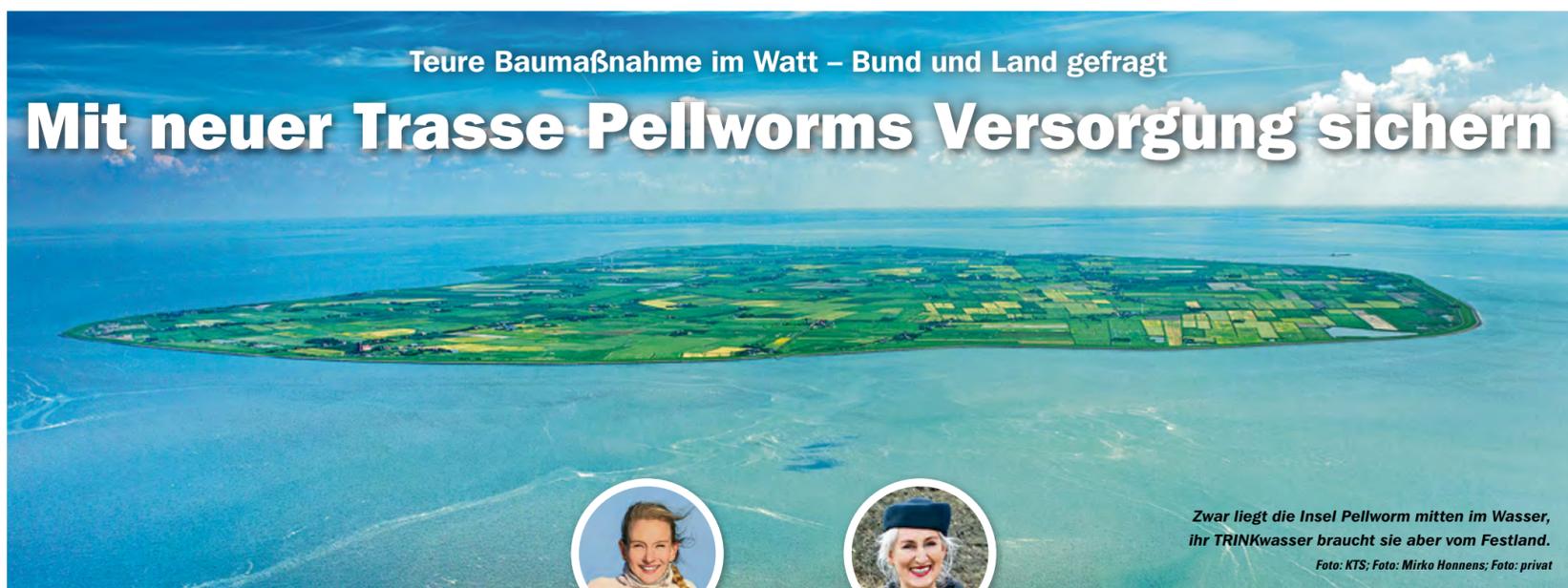
Man kennt es von Mietwagen oder Ferienwohnungen. Dort ist es üblich, als Sicherheit eine bestimmte Summe zu hinterlegen. Wenn am Ende alles in Ordnung und wieder übergeben ist, bekommt man das Geld zurück. Genau dieses Prozedere führt der WV Nord nun auch für seine Standrohre ein.

In der Vergangenheit wurden die ausgeliehenen Armaturen öfter gar nicht oder beschädigt zurückgegeben. Private und gewerbliche Kunden, die Standrohre ausleihen, müssen daher ab sofort 300 Euro als Sicherheit hinterlegen. Diese Zahlung muss per Karte erfolgen. Nach der Ausleihfrist wird die Kaution mit den Kosten für die Wasserabnahme verrechnet und ein etwaiger Rest erstattet.



Foto: SPREE-PR/GaDa

Bei der Ausgabe von Standrohren, hier mit Rohrmetzmeister Lars Albrecht, sind seit Jahresanfang 300 Euro Kaution zu hinterlegen.



Teure Baumaßnahme im Watt – Bund und Land gefragt

# Mit neuer Trasse Pellworms Versorgung sichern

Zwar liegt die Insel Pellworm mitten im Wasser, ihr TRINKwasser braucht sie aber vom Festland.

Foto: KTS; Foto: Mirko Honnens; Foto: privat

Mehr als 35 Jahre alt ist der Doppelstrang, der das Trinkwasser vom Festland nach Pellworm bringt. Genauso lang ist er den Gezeiten ausgesetzt. Eine umfangreiche Risikoanalyse ergab: Hier ist eine neue Verbindung nötig. Die Machbarkeitsstudie liegt vor. Allein, die Finanzierung steht noch nicht. Denn der kommunale Wasserverband Nord kann diese große Investition nicht allein stemmen.

Normalerweise werden die Baumaßnahmen des WV Nord durch die Einnahmen gedeckt. Eine große Solidargemeinschaft sorgt also dafür, dass alle Kundinnen und Kunden im Verbandsgebiet ihr Trinkwasser bekommen. Nun steht das kommunale Wasserunternehmen allerdings vor einer großen Heraus-

forderung. Denn die perspektivisch nötigen neuen Leitungen nach Pellworm sprengen diesen Rahmen.

### Umweltschutz bedenken

„Die Trasse verläuft mitten durch das UNESCO-Weltkulturerbe mit entsprechenden Anforderungen an den Umweltschutz“, erklärt der Technische

„Die Versorgung der Inseln und Halligen nimmt zwangsläufig eine Sonderrolle ein. Wenn wir für die Einwohner, Touristen und die Landwirtschaft den Lebensraum Nordsee sichern wollen und diese damit als Wellenbrecher für die Küstenlinie erhalten, führt an der naturverträglichen Aufrechterhaltung der Infrastruktur kein Weg vorbei.“

Katja Just, Bürgermeisterin Hallig Hooge

„Wir sind froh, dass sich unser Verband so für uns einsetzt. Die Hausaufgaben sind mit der Risikoanalyse und der Machbarkeitsstudie gemacht. Wir hoffen, dass die Zusagen zur Förderung bald eintreffen und die nächsten Schritte eingeleitet werden können.“

Astrid Korth, Bürgermeisterin Pellworm

Leiter Peter Klerck. Er ergänzt: „Noch dazu sind Arbeiten im Wattenmeer, also inmitten des Gezeitenwechsels, erheblich aufwändiger als an Land.“ Der Variantenvergleich in der Machbarkeitsstudie ergab Kosten in zweistelliger Millionenhöhe. „Das kann unser Verband nicht aus eigener Kraft aufbringen“, wirbt Geschäftsführer Ernst Kern bei Bund und Land um Unterstützung des Vorhabens.

### Leitungen freigespült

An den vorhandenen beiden Leitungen von Nordstrand nach Pellworm hat der Zahn der (Ge)Zeit(en) genagt.

„Sie queren die Hever, also den bis zu 15 Meter tiefen Einschnitt, auf dem Wattboden. Ebbe und Flut haben dort zu Sedimentverlagerungen geführt, sodass in manchen Abschnitten beide Leitungen freigespült wurden“, beschreibt Peter Klerck den aktuellen Zustand. „Erschwerend kommt hinzu, dass sie teils nicht nur frei liegen, sondern hängen“, unterstreicht er die angespannte Lage. Daher machen sich auch die drei Bürgermeisterinnen der betroffenen Gemeinden für das Projekt stark. (siehe Zitate links und Blaues Band S. 1).

## 70 Jahre im Verband



Einige runde Firmenjubiläen standen beim Wasserverband an. Auf jeweils 25 Jahre im kommunalen Unternehmen blicken Britta Schweim und Günther Sönnichsen (l.) zurück. Immerhin auch schon 20 Jahre ist Erk Paulsen an Bord. Macht stolze 70 Jahre geballte Erfahrung! Herzlichen Glückwunsch!

Foto: WV Nord

### RÄTSELHAFTES RUND UMS WASSER ...

**Die Lösung**  
Die einzelnen Zeilen enthalten allesamt zusammengesetzte Wörter, die mit Wasser beginnen. Die Abbildungen enthalten die Hinweise. Die Antwort ist ein Seezeichen mit Strahlkraft. Dieses Gebäude steht immer nah am Wasser und ist ein wichtiger Wegweiser.

Einsendeschluss: **8. Mai 2022** Senden Sie die Lösungen unter dem Stichwort „Preisrätsel“ Per Post:  
**Zu gewinnen**  
**1. Preis: 100 Euro** Wasserverband Nord  
Wanderuper Weg 23  
**2. Preis: 75 Euro** 24988 Oeversee  
Oder per E-Mail:  
**3. Preis: 50 Euro** info@wv-nord.de

## Familienzuwachs

Abwasser von Hürup und Stadum ist nun Verbandsaufgabe

Die Wasserverbandsfamilie des WV Nord hat Zuwachs bekommen. Zum 1. Januar traten die Gemeinden Stadum und Hürup mit der Abwassersparte bei. Seitdem kümmert sich das Team des kommunalen Wasserunternehmens um diese hoheitliche Aufgabe. In Stadum ist der WV Nord nun vollständig für die Teichkläranlage zuständig. Für Hürup öffnet es neue Wege der Abwasserbeseitigung und -reinigung. Die Teichkläranlagen der Gemeinde sollen außer Betrieb gehen, das Abwasser nach dem Bau einer Druckrohrleitung dann künftig auf der Kläranlage Freienwill gereinigt werden. Diese muss demnächst ohnehin erweitert werden, um mit der Entwicklung der Baugebiete und somit Einwohner-



Foto: WV Nord

Die Kläranlage Freienwill muss erweitert werden, um die Entwicklung der Gemeinde und des Nachbarn Großsolt zu ermöglichen. Zudem soll sie künftig auch das Hüruper Abwasser reinigen.

zahlen von Freienwill und Großsolt Schritt halten zu können. Das Hüruper Abwasser kann nun in die Planung mit einbezogen werden.

Wir müssen uns auch in Norddeutschland an Wetterkapriolen gewöhnen. Dazu gehören zunehmend Starkregen-Ereignisse. Die WASSERZEITUNG sprach mit dem für das Kanalnetz zuständigen Techniker Erk Paulsen über die Herausforderungen.

### Ab wann spricht man von Starkregen?

Wenn Niederschlag in großer Menge in kurzer Zeit fällt und dann zu steigenden Wasserständen und Überschwemmung führt. Als extrem gelten Mengen von 40 Litern in einer bzw. 60 Litern in sechs Stunden.

### Sind Ihre Systeme auf derartige Ereignisse eingerichtet?

Nein. Laut Regelwerk sind wir nur für bestimmte Situationen zuständig. Trotzdem funktionieren unsere Systeme weitestgehend. Dass Wasser angesichts großer Mengen zunächst kurzzeitig auf Flächen steht, ist normal. Wenn es dann in überschauba-

## Starkregen – was tun?!

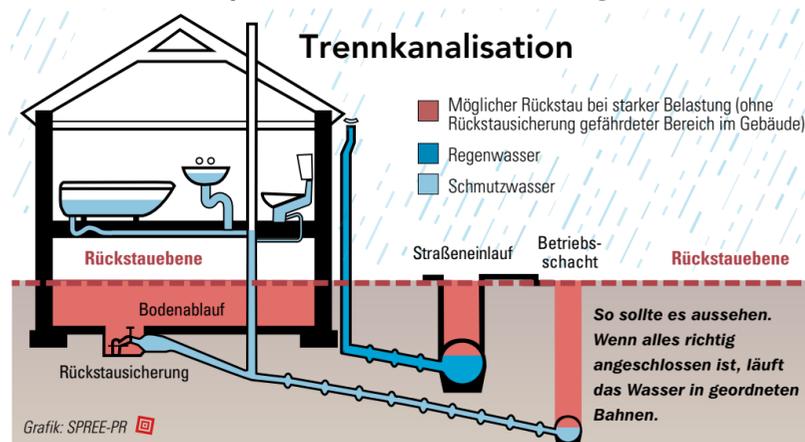
Wetterextreme im Visier/Objektschutz rückt in den Vordergrund

rer Zeit doch abfließt, erledigen die Kanäle ihre Arbeit im Prinzip ganz gut. Ein Netz, das Naturereignisse in diesem Ausmaß auffängt, können wir aber nicht vorhalten.

### Was können Sie zur Verbesserung beitragen?

Wir plädieren weiter für eine enge Zusammenarbeit der Kommunen, Wasser- und Bodenverbände und dem Wasserverband. Die Zuständigkeiten sind nämlich in doppelter Hinsicht zweigeteilt. Wir sind zuständig für die Grundstücksentwässerung, die Kommunen für die Straßen und Plätze. Beide leiten wir in Gewässer ein, deren Unterhaltung wiederum den Wasser- und Bodenverbänden obliegt.

### Dann sind da langfristige Konzepte gefragt?



Genau. Und die finanzielle Belastung für die Grundlagenarbeit sollten nicht die Kommunen oder der Wasserverband tragen. Da sind Förderungen vom Land gefragt!

### Nach welchen Lösungen suchen Sie?

Es geht darum, den Wasserabfluss besser zu lenken. Das können wir über den Ausbau von Regenrückhaltebecken, die

Erschließung von Gebieten für Ausweichflutungen, und die Entsiegelung von Flächen erreichen. Da, wo es geht, muss Wasser versickern oder verdunstet können. Diese Anstrengungen müs-

sen wir weiterführen, das gesamte Gebiet betrachten und alle Optionen ausschöpfen.

### Können Eigentümer sich selbst schützen?

Sie sollten sogar! Der Objektschutz rückt deutlich in den Vordergrund. Ein Eigenschutz ist gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik über den Einbau einer Rückstausicherung in der Schmutzwasserhausanschlussleitung bzw. eine Abwasserhebeanlage für Ablaufstellen von Regenwasser unterhalb der Rückstauabene sicherzustellen. Genaue Regelungen hierzu gibt die DIN 1986-100, Kapitel 13 „Schutz gegen Rückstau“ vor. Sind Rückstausicherungen eingebaut, kann man versiegelte Fläche vielleicht wieder für Versickerung aufbrechen, können oberirdische bauliche Veränderungen wie kleine Schwellen oder Dämme das Wasser fernhalten? All das sollte jeder Eigentümer prüfen. Der Wasserverband steht hier für beratende Gespräche gern zur Verfügung!

# Eine starke Stimme fürs Lebenselixier

Von Susann Galda,  
Projektleiterin



Wie können wir unsere Kundinnen und Kunden mit Informationen ebenso gut erreichen wie mit unserem Trinkwasser? Das war die Ausgangsfrage der heutigen Herausgeber. Die Antwort: Mit einer Zeitung, die in die Briefkästen kommt und ebenso wissenswert wie abwechslungsreich ist. Ein gut sortierter, vielseitiger Mix aus grundlegenden Informationen, Service, Ratgeber und Unterhaltung rund um die Wasserwirtschaft und die Region. Den Anfang machten 2007 die Wasserverbände Nord und Norderdithmarschen, ein Jahr später wuchs die Zeitungsfamilie um die Angelner Ausgabe. Alle drei Herausgeber eint der Wunsch, als öffentliche Betriebe ihre Arbeit auch öffentlich zu machen, also transparent und nachvollziehbar. Die Kundinnen und Kunden sollen bei allen Entscheidungen mit im Boot sein und über Themen wie Preise, anstehende Baumaßnahmen oder gesetzliche Vorschriften informiert sein. Darüber hinaus gibt es Einblicke in die Arbeit, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtige Bindeglieder zu den Kundinnen und Kunden vorgestellt, wird neue Technik gezeigt und erklärt. Die kommunalen Verbände sind wichtige Umweltunternehmen, als solche reagieren sie auch auf das politische Umfeld. So begleitete die WASSERZEITUNG zum Beispiel die Entwicklungen rund um die Kohlendioxidverpressung oder Fracking kontinuierlich mit Fakten und großer Sachlichkeit. Neben diesen ernsten Themen gibt es aber auch Karikaturen zu Redewendungen oder aus Fachchinesisch übersetzten Begriffen und die – wie die Zahl der Antworten zeigt – sehr beliebten Wasserrätsel. Und das alles seit nunmehr 15 Jahren. An Themen wird es in diesem aufregenden Metier nie mangeln. Wenn auch Sie zu Themen ebenfalls Anregungen, Vorschläge oder Ideen haben, dann freuen wir uns jederzeit über Ihre Post.

Die WASSERZEITUNG Schleswig-Holstein wird 15



Ein „bunter Strauß“ an Informationen – in 15 Jahren lieferte die WASSERZEITUNG den Leserinnen und Lesern zweimal im Jahr und somit auf 704 Einzelseiten Wissenswertes über unser Lebensmittel Nr. 1.



Neben der WASSERZEITUNG gibt es weitere Angebote, mehr über die Wasserwirtschaft zu erfahren.

## Von der Idee zur fertigen WASSERZEITUNG



Umweltschutzthemen sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben. Dieses Mal widmen wir uns der Luft – für das bloße Auge unsichtbar, aber dennoch unverzichtbar!

# Da liegt was in der...

Von Luft und Liebe allein kann man nicht leben – ohne aber auch nicht! Luft macht unseren blauen Planeten einzigartig. Sie ist Lebenselixier für Mensch wie Natur und steht für Lebensqualität – nicht nur im Freien, son-

dern auch zu Hause. In heutiger Zeit ist „unreine“ Luft leider zum Normalzustand geworden. Laut der WHO sterben jährlich über 6,6 Mio. Menschen weltweit an den Folgen schlechter Luftqualität, 80.000 in Deutschland. Kleinste Schad-

stoff-Partikel werden in die Luft abgegeben und vermischen sich dort zu einem ungesunden Chemie-Cocktail, den wir täglich einatmen und der unserer Umwelt zusetzt. In Deutschland hat sich die Luftqualität in den vergangenen Jahren zwar

stark verbessert, doch die Luft ist noch längst nicht rein. Luftverschmutzung kennt keine Grenzen und der weltweite Schadstoffausstoß steigt immer weiter an. So verteilen Wind und Wetter die Schadstoffe über den ganzen Planeten.



Foto: UBA/Susanne Kemnitz

## 4 Fragen an

**Ute Dauert,**  
Fachgebietsleiterin  
„Beurteilung der Luftqualität“  
im Umweltbundesamt

### Wie belastet ist unsere Luft?

Besonders Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon bereiten Probleme, geltende Grenzwerte einzuhalten. Dennoch ist ein deutlicher Rückgang der Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung zu beobachten. Bei Ozon ist es schwieriger, da es von meteorologischen Bedingungen abhängig ist und aus Vorläuferschadstoffen gebildet wird. Die Spitzen wurden gekappt, aber die Grundbelastung ist noch zu hoch.

### Inwiefern beeinflusst die Luftbelastung das Klima?

Luftqualität und Klima befinden sich in Wechselwirkung. Negative Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich vor allem in der Ozonkonzentration. Im Dürresommer 2018 beispielsweise existierte über viele Tage eine Grundbelastung, die nicht unmittelbar spürbar, aber ein Gesundheitsrisiko war. Kohlenstoffverbindungen und Methan belasten das Klimasystem und tragen weltweit zu bodennaher Ozonbelastung bei.

### Welchen Einfluss hat die Luftqualität auf unser Wasser und unsere Böden?

Schadstoffe werden in die Luft freigesetzt und mit dem Wind transportiert und verteilt. Die Schadstoffe in der Luft sinken auch zu Boden. Sie lagern sich so auf Böden und Vegetation

ab und gelangen auch in Gewässer. Zudem werden sie durch Niederschläge aus der Luft ausgewaschen. Die Luft ist quasi Transportmedium für Schadstoffe. Über Düngung gelangen Schadstoffe direkt und hochkonzentriert in den Boden.

### Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Luft ergriffen?

Maßnahmen erfolgen besonders durch eine Beschränkung der Freisetzung von Emissionen. Hierfür hat die Bundesregierung ein nationales Luftreinhalteprogramm (siehe QR-Code) aufgestellt. Zu nennen wären: Umweltpremien, die Energiewende oder auch Minderung der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft.



## Auswirkungen auf die Umwelt



Ertrags- und Qualitätsverluste der Ernte



Destabilisierung der Ökosysteme



Negativer Einfluss auf den Klimawandel



Nährstoffübersättigung der Gewässer



Versauerung der Böden

## Durch Verbrennung und Produktion in Deutschland freigesetzte Schadstoffe\*



**96.700 t**  
**Feinstaub\*\***

Fahrzeuge, Kraft-/Fernheizwerke, Heizungen, Öfen in Wohnhäusern



**636.400 t**  
**Ammoniak**

Emission aus Tierhaltung, Verwendung von Mineräldüngern



**288.700 t**  
**Schwefeldioxid**

Kohle- und Ölverbrennung



**1.139.900 t**  
**Flüchtige organische Verbindungen**

entstehen bei Verbrennung oder Verdampfung von Treibstoffen (z. B. Farbe, Löse-/Reinigungsmitteln)



**1.197.600 t**  
**Stickstoffoxide**

Verbrennung fossiler Brennstoffe



**Ozon**

wird erst bei intensiver Sonneneinstrahlung aus Vorläuferschadstoffen (vor allem Stickstoffoxiden und VOC\*\*\*) gebildet



Herz-Kreislauf-Erkrankungen



Lungen-erkrankungen



Erhöhung der Thrombose- neigung



Atemwegs-erkrankungen



Reizungen der Augen



Schädigungen des vegetativen Nervensystems

\* Auswahl, Stand 2018

\*\* Partikel mit maximal 2,5 Mikrometer Durchmesser

\*\*\* VOC – englische Bezeichnung für gas- und dampfförmige Stoffe organischen Ursprungs in der Luft

# Ein schöner Empfang

Magrit Bartels heißt Kunden im WV Nord willkommen



Zentral im Eingangsbereich der umgebauten Geschäftsstelle begrüßt Magrit Bartels die Besucherinnen und Besucher durch eine große Glasscheibe. Foto: WV Nord

Nach der Aufstockung des Anbaus im vergangenen Jahr (die WASSERZEITUNG berichtete) hat der kommunale Verband auch große Teile seines Verwaltungsgebäudes auf Vordermann gebracht. Etwas versetzt, aber immer noch im Eingangsbereich, ist die zentrale Anlaufstelle. Hier begrüßt meist Magrit Bartels die Ankommenden.

Luftig und hell ist das große Glaselement zwischen Büro und Eingangsbereich. Sobald Magrit Bartels Besucher ankommen sieht, geht sie die paar Schritte von ihrem Schreibtisch zum Empfang. Seit 22 Jahren ist sie das Gesicht, das die meisten Gäste des Verbandes als erstes se-

hen. Außerdem ist sie auch die erste Stimme, denn die Anrufe an die zentrale Nummer laufen bei ihr oder Karina Werner, die sie vertritt, auf. In ihrem neuen Büro ist Magrit Bartels gut angekommen. „Es ist ja ein bisschen anders als vorher aufgeteilt, aber alles sehr funktional und gleichzeitig modern und schick“, erzählt sie.

Eine Anekdote am Rande: Sie sitzt nun wieder an der Stelle im Haus, an der sie im Mai 2000 im Verband angefangen hat. „Da schließt sich ein Kreis“, lacht sie.

#### Nach Modernisierung auch barrierefrei

Mit der Aufstockung des Anbaus hat der Verband die zuletzt dringend be-

nötigten zusätzlichen Büroflächen geschaffen. Nach der Modernisierung des bestehenden Gebäudetraktes ist das Haus nun auch barrierefrei, denn ein Aufzug ermöglicht beeinträchtigten Gästen den Zugang zu beiden Etagen.

Die Digitalisierung hielt ebenfalls weiter Einzug. Insgesamt wurden zehn Kilometer Datenleitung verlegt, um sämtliche Büros zu vernetzen. Die damit zusammenhängende Erneuerung der Telefonanlage brachte auch neue Nummern.

Die Infos dazu findet man auf der Homepage und auf den Schreiben aus dem Haus. Oder man fragt Magrit Bartels, denn ihre Telefonnummer hat sich nicht verändert:

**04638 8955-0.**

## Ver- und Entsorgung? Gesichert!

Trink- und Abwasseranlagen müssen Tag und Nacht funktionieren. Logisch, dass das nicht an Öffnungs- und reguläre Arbeitszeiten gekoppelt ist. Der Bereitschaftsdienst des WV Nord steht rund um die Uhr parat. 2021 rückte er etwa 520 mal aus.

Es ist kein Einsatz wie der andere. Ob Störungen an Pumpwerken, Leitungen, auf Kläranlagen oder in Wasserwerken, immer gilt es, die Maßnahmen individuell abzustimmen. In kurzer Zeit müssen die Diensthabenden dann schnelle Entscheidungen treffen. Wen muss ich noch aktivieren? Wen informieren? Welches Material wird benö-



Ein Dankeschön überreichte Dirk Paulsen, stellvertretender Bürgermeister in Bordelum, an Jos Tams. Dieser hatte mit seinem Kollegen Niels Andresen in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember die Rohrleitung in Bordelum repariert. Foto: privat

tigt? Wo wird abgeschiebert, umgeleitet, abgestellt?

Beim WV Nord stehen dafür zwei Teams im Hintergrund parat – eins für das Trink-, eins für das Abwasser. Man erreicht sie über die zentrale Telefonnummer des Verbandes 04638 8955-0. Dort werden die Anrufe entgegengenommen und die Abarbeitung beginnt. Besonders war sicher dieser Einsatz von Niels Andresen und Jos Tams: Sie rückten am Heiligabend 2021 aus. Gegen 20 Uhr kam der Notruf. Ein Rohrbruch an der Trinkwasserleitung in Bordelum. Bis in den nächsten Morgen, also dem 1. Weihnachtsfeiertag, hatten die Fachleute hier zu tun, dann hieß es auch für sie „Frohe Weihnachten!“

## Lust auf neue Koordinaten?

Bauzeichner/Technischer Zeichner

oder Vermessungstechniker \*

Gern auch Berufsanfänger!

Azubi

Kauffrau/-mann Büromanagement \*

Rohrleitungsbauer\*



Kontakt und weitere Infos siehe Kurzer Draht unten

\* (m/w/d)

## Wussten Sie, ...?

... dass wir täglich rund **0,5 Liter Wasserdampf** ausatmen? Die **Haut** gibt

ebenfalls Wasser ab: etwa **einen Liter am Tag**. Auch wenn wir nicht schwitzen. **Nachts** verliert der Körper **einen halben Liter** Wasser; wenn er schwitzt, noch mehr. Auf der **Toilette** kommen täglich bis zu **1,5 Liter** zusammen.



Foto: SPREE-PR/Peisch

Vier Beispiele, die zeigen, wie wichtig es ist, seinen Flüssigkeitsspeicher regelmäßig aufzufüllen. Besonders gut eignet sich dafür: Trinkwasser.

### DER KURZE DRAHT

#### Wasserverband Nord

Wanderuper Weg 23  
24988 Oeversee  
Tel.: 04638 8955-0  
Fax: 04638 8955-555  
E-Mail: info@wv-nord.de

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:  
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und  
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
Freitag: 8.30 Uhr bis 12.15 Uhr

[www.wv-nord.de](http://www.wv-nord.de)

 [wv.nord](https://www.instagram.com/wv.nord)